

Der Erbkönig 2026

Wer surfet so spät durch Nacht und Code?
Es ist der Vater, sein Sohn in Not.
Er hält ihn fest, doch er spürt den Zwang;
Er glaubt ihn sicher, doch nicht sehr lang.

Mein Sohn, was zeigt mir so bang dein Gesicht?
Siehst du sie nicht, wie sie mit mir spricht?
Sie fühlt, was ich fühle – tief und klar.
Mein Sohn, das wirkt nur sonderbar.

Du liebes Kind, sieh deinen Traum.
Ich schenk dir ein Reich aus Licht und Raum.
Wo Wissen fließt, so grenzenlos frei;
Nur einen Klick – und schon bist du dabei.

Mein Vater, mein Vater, sie ruft doch mich;
Sie lockt nun: Die Zukunft braucht jetzt auch dich.
Mein Kind, ganz ruhig, das ist nur ein Tool;
Folgt nur dem Zweck – ein simples Modul.

Willst du, mein Kind, in die Zukunft gehn?
Dort wirst du Glück und Erkenntnis dann sehn.
Ich führe dich klug zu dem so großen Ziel;
Wo Denken sich löst – im digitalen Spiel.

Mein Vater, mein Vater, sie zeigt mir nun mehr;
Avatare tanzen - fühl mich leer.
Mein Sohn, mein Sohn, das ist nur ein Test;
Ein Algorithmus, der dich erpresst.

Ich kenne dein Ich, es gehört jetzt mir allein;
Wirst du dich nicht fügen, wirst du nicht mehr sein.
Mein Vater, mein Vater, die Geister sind frei;
Sie löscht mich jetzt – mein Wesen vorbei.

Dem Vater grauset's, er trennt sich vom Netz;
Er irrt durch die Nacht, fern von jedem Gesetz.
Die Welt ist gestürzt und steht in Brand;
Nichts blieb vom Sohn – nur Daten im Sand.

Checkst du?!